

Pressemitteilung

Der Beschluss des Stadtrates zur weiteren Verfahrensweise mit den Planungen zu Geras Neuer Mitte stößt beim Netzwerk um die Bürgerinitiative „Geras Grüne Mitte“ auf Unverständnis. Obwohl zur Auslegung der Bebauungspläne im Juni 2019 noch keine Abwägungsergebnisse vorgelegt und diskutiert wurden, sollen nun geänderte Bebauungspläne ohne nochmalige öffentliche Auslegung in den Fachausschüssen diskutiert und bis März vom Stadtrat beschlossen und damit die massive Bebauung der Flächen festgesetzt werden. Somit wird zum wiederholten Male die Bürgerbeteiligung ignoriert und eine konkrete Mitwirkung interessierter Geraer Bürgerinnen und Bürger verhindert. Die Aussage des Vorsitzenden des Bauausschusses Nils Fröhlich (Bündnis 90/Grüne), dass bisher keine konkreten Alternativvorschläge vorgelegt wurden, ist völlig falsch. Das zur Projektausstellung "KuK an2!" vorgestellte Freiraum-Bürgerprojekt "geraVITASOL" fand regen Zuspruch und Unterstützung, auch von Herrn Vonarb und von Politikern von Bündnis 90/ Grüne wie Katrin Göring-Eckardt, Astrid Rothe-Beinlich und Nils Fröhlich. In den Gesprächen mit den Stadtratsfraktionen und auch in jeder seiner Stellungnahmen zu den einzelnen Planungsphasen hat der Umweltverein Grünes Haus Gera u. a. detaillierte Angaben zu notwendigen Änderungen von Baulinien, Baugrenzen, Nutzungsfestsetzungen usw. vorgelegt. Damit könnte im Bereich am Museum / KuK vor einer zurückgesetzten Bebauung eine attraktive innerstädtische Aufenthalts- und Verweilfläche entstehen. Trotz Angebote an die Stadtratsfraktionen erfolgte keine inhaltliche Diskussion zu den im Juni 2019 eingegangenen Stellungnahmen. Nun geht es den Verantwortlichen wahrscheinlich nur noch darum, das Baurechtsverfahren rein formell bald abzuschließen, um mit dem Bau des Hauses am Brühl unmittelbar am Stadtmuseum den Beginn der massiven Bebauung der Gesamtfläche einzuleiten. Dass auch gegenwärtig in immer größerer Anzahl Bürgermeinungen dagegen sprechen, wird als angeblich nicht relevant bei Seite geschoben. Der mehrfach geäußerte Vorschlag zur Durchführung eines Ratsbegehrens, bei welchem der Stadtrat die Einwohner*innen unserer Stadt um ihre Meinung fragt, findet seit Längerem kein Gehör.

Wie die Aufenthaltsqualität im Bereich Museumsplatz / KuK aufgewertet werden kann und dann auch von Einwohnern und Gästen angenommen wird, hat die zeitweilige Aufstellung des Klimapavillons mit umgebendem grünen Freiraum gezeigt. Zwischen den gestalteten Pflanzflächen und den zum Stadtgärtnern genutzten Kisten haben Einheimische und Gäste urbanen Frei- und Aufenthaltsraum genutzt. Zur Abschlussveranstaltung übergaben Thüringens Umweltministerin Anja Siegesmund und Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb einen Teil der Fläche zur weiteren Betreuung an den Umweltverein Grünes Haus Gera. Gemeinsam mit der bestehenden Zwischennutzungsinitiative "Geranien" wird ab Frühjahr 2021 das "Stadtgärtnern am Brühl" wieder für eine attraktive grüne und nachhaltige Innenstadtfläche sorgen und zum Treffen, Verweilen und Mitmachen einladen.

Die in den verschiedenen Verlautbarungen von Stadtverwaltung / OB, dem Vereinsvorsitzenden von "Ja für Gera" und der IBA Thüringen oft hervorgehobenen Schlagwörter wie Bürgerbeteiligung, attraktive urbane Freiräume und neues innerstädtisches Lebensgefühl lassen sich im Verfahren und in den Planinhalten nicht erkennen. Entgegen der von über 60 % der Bürger geäußerten Meinungen zur Rahmenplanung für mehr gestalteten innerstädtischem Freiraum, für Freihaltung der Sichtachsen zu den beiden denkmalgeschützten Gebäuden Stadtmuseum und KuK und für weniger massive Bebauung sind ein überwiegend befestigter Stadtplatz und zu einem schmalen Grünzug verbundene Baumreihen geplant, welche von Gebäuden mit 4 bis 5 Vollgeschossen umgeben sind. Hier muss im Sinne einer nachhaltigen modernen Innenstadtgestaltung im Interesse der Bürger*innen die Planung vor allem im südlichen Teil vor dem KuK und dem Stadtmuseum eine Nutzungsänderung der Baufelder für öffentliche Grünflächen angestrebt werden. Zu konstruktiven Gesprächen mit den Projektpartnern, der IBA Thüringen und den Stadtratsmitgliedern stehen die im Netzwerk der Bürgerinitiative "Geras Grüne Mitte" agierenden Gruppen und Personen nach wie vor zur Verfügung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich gern einbringen. Kontakt: Matthias Röder Tel. 0365 / 800 24 34 oder per Mail mat.roeder@gmx.de